

100 Jahre U-Bahn in Berlin (Internet-Präsentation der BVG)

Gedenktafeln für U-Bahnpioniere enthüllt

Ohne Erinnern keine Zukunft, ohne Visionäre kein Fortschritt - auf den Tag genau 72 Jahre, nachdem die ersten Gedenktafeln für die Gründungsväter der Berliner U-Bahn eingeweiht wurden, würdigte Andreas Graf von Arnim, Vorsitzender des Vorstandes der BVG, mit Gustav Kemmann, Paul Wittig und Max Steinthal jene Pioniere, die wesentlich zum Entstehen der Berliner U-Bahn beigetragen haben.

Gemeinsam mit den Enkeln der Gründer sowie dem Bevollmächtigten des Vorstandes der Deutschen Bank Dr. Gernot von Grawert-May enthüllte Andreas Graf von Arnim am 21. Dezember 2002 drei dem historischen Original nachempfundene Gedenktafeln. Die Deutsche Bank sponsert die Gedenktafeln, um ein Zeichen gegen das Vergessen und für die Erinnerung an ihr langjähriges Vorstandsmitglied Max Steinthal zu setzen, wie Dr. Grawert-May ausführte. Die Gedenktafeln befinden sich im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Alexanderplatz (U2-U5) in unmittelbarer Nähe ihres ursprünglichen Standortes. Sie waren am 21. Dezember 1930, dem Tag der Eröffnung der damaligen Linie E zwischen Alexanderplatz und Friedrichsfelde (heute U5), angebracht worden. Die Gedenktafeln für Gustav Kemmann und Paul Wittig fielen 1942 während des Zweiten Weltkrieges der Metallreserve zum Opfer, die Tafel für Max Steinthal verschwand bereits mit dem Machtantritt der Nazis, weil das langjährige Mitglied im Aufsichtsrat der Berliner Hochbahngesellschaft jüdischer Herkunft war.

Mit der Anbringung der Gedenktafeln schließt sich der Kreis der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Berliner U-Bahn.



Gemeinsam mit den Enkeln der Gründer sowie dem Bevollmächtigten des Vorstandes der Deutschen Bank Dr. Gernot von Grawert-May und U-Bahndirektor Dr. Wolfgang Predl enthüllte Andreas Graf von Arnim am 21. Dezember 2002 die Gedenktafeln.



Gustav Kemmann

Geboren am 10. Juni 1858 in Heresbach / bei Mettmann

Gestorben am 9. Februar 1931 in Berlin

Seit 1897 Sachverständiger für technische und verkehrswissenschaftliche Fragen mit internationaler Erfahrung. Schuf für die "Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen" (Hochbahngesellschaft) wichtige Grundlagen für die Entstehung und den weiteren Ausbau der Berliner U-Bahn

Kernpunkte seines Wirkens für die Hoch- und Untergrundbahn

Gustav Kemmann erstellte Prognosen zum Verkehrsaufkommen mit einer erstaunlichen Genauigkeit. Die Fahrgastzahl im Eröffnungsjahr der Hoch- und Untergrundbahn hatte er exakt vorausberechnet. Er führte die selbsttätige Zugsicherung bei der U-Bahn ein, die er zuvor in England inspiziert hatte. Dieses System ist in seinen Grundzügen bis heute erfolgreich im Einsatz.

Programm

BVG

Enthüllung der Gedenktafeln für Gustav Kemmann, Paul Wittig und Max Steinthal am 21. Dezember 2002, U-Bahnhof Alexanderplatz, Beginn 10 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen/Dagmar Märtins, Tel.: 25 62 79 14

Samstag, 21.12.02

Zwischengeschoss der U-Bahnlinie 5 und 2

- | | |
|-----------------|---|
| 10:00 Uhr | Begrüßung und Erklärung zur
Geschichte der Gedenktafeln
Dr. Wolfgang Predl
BVG-Direktor U-Bahn/Straßenbahn |
| 10.05 Uhr | Grußwort und Vorstellung der gewürdigten
"Gründerväter" der U-Bahn (Paul Wittig und Gustav Kemmann)
Andreas Graf von Arnim
Vorsitzender des BVG-Vorstandes |
| 10.15 Uhr | Grußwort und Vorstellung des "Gründervaters"
Max Steinthal
Dr. Gernot von Grawert-May
Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen Bank |
| 10.20 Uhr | Dankesworte
Volker Hobrack
Mitglied der Gedenktafelkommission |
| Anschl. | Enthüllung der Tafeln
BVG, Deutsche Bank, Gedenktafelkommission
- Fototermin - |
| Anschl. | Get-Together im H-Zug auf abgesperrtem
Bahnsteigabschnitt der U5 |
| Gegen 12:30 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Max Steinthal

Geboren am 24. Dezember 1850 in Berlin

Gestorben am 8. Dezember 1940 in Berlin



1897 Mitglied im Aufsichtsrat der „Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen“ (Hochbahngesellschaft)

1912 - 1927 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hochbahngesellschaft

Nach 1935 Diskriminierung und Verfolgung als Jude.

Kernpunkte seines Wirkens für die Hoch- und Untergrundbahn

Max Steinthal war Direktor der Deutschen Bank, die wesentlich an der Finanzierung des Baus der ersten Linien beteiligt war.

Er setzte erstmalig in Berlin den Gedanken um, unbebaute Gebiete durch den Bau von Schnellbahnen zu erschließen.

Er war in herausragender Position an den Verhandlungen zur Übernahme der Hochbahngesellschaft durch die Stadt Berlin beteiligt.

Paul Wittig

Geboren am 7. März 1853 in Fraustadt (Schlesien)

Gestorben am 12. März 1943 in Berlin



1897 Alleiniges Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen“ (Hochbahngesellschaft)

1913 - 1928 Vorsitzender des Direktoriums der Hochbahngesellschaft

Kernpunkte seines Wirkens für die Hoch- und Untergrundbahn

Paul Wittig führte die Hochbahngesellschaft von ihren Anfängen bis zu ihrer Übernahme durch die Stadt Berlin. Sein Wirken für die Durchsetzung der U-Bahn als innovatives Verkehrsmittel einer Metropole ist eine Erfolgsgeschichte.

Auch nach der Gründung der BVG setzte er sein umfangreiches Wissen in verkehrstechnischen Dingen weiterhin beratend ein.

Gustav Kemmann

Geboren am 10. Juni 1858 in Heresbach / bei Mettmann

Gestorben am 9. Februar 1931 in Berlin



Seit 1897 Sachverständiger für technische und verkehrswissenschaftliche Fragen mit internationaler Erfahrung. Schuf für die „Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen“ (Hochbahngesellschaft) wichtige Grundlagen für die Entstehung und den weiteren Ausbau der Berliner U-Bahn

Kernpunkte seines Wirkens für die Hoch- und Untergrundbahn

Gustav Kemmann erstellte Prognosen zum Verkehrsaufkommen mit einer erstaunlichen Genauigkeit. Die Fahrgastzahl im Eröffnungsjahr der Hoch- und Untergrundbahn hatte er exakt vorausberechnet.

Er führte die selbsttätige Zugsicherung bei der U-Bahn ein, die er zuvor in England inspiziert hatte. Dieses System ist in seinen Grundzügen bis heute erfolgreich im Einsatz.